

**120.** *Bürgermeister und Rat zu Zwickau bestätigen eine Seelbadstiftung und eine Stiftung zur Reparatur der vier Zwickauer Brücken durch ihren Mitbürger Eberlin von Plauen.*

1350 Juni 26

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A\*A II 18 Nr. 4 (A); Pergament: 29,5 cm breit, 19 cm hoch, Plica: 2,5 cm; Besieglung: Das stark beschädigte Stadtsiegel (Abb. im Anhang Taf. 2) an Pergamentstreifen; Rückvermerk (15. Jh.): brücken zÿns 1350. — Edition: Herzog, Chronik II, S. 886, Nr. 23.*

<sup>(a)</sup>Wir Dietrich von Beinherdsdorf<sup>(a)</sup> burgermeister zu Zwickowe und ander sine cumpan genant Heinz Lewenberg, Bezolt Rostuscher, Cunat Weterhan, Peter Wincler, Ullin Hartlieb, Heinrich Gloggeniesser, Herman Bariscorn, Bezolt Schroter von Beygersdorf, Heinrich Höggner, Nykil Surtopf und Nykil Culpner bekennen und tun kunt offentlich allen den, dy disen brief sehen ader horen lesen, daz wir mit rat und mit vorbedachtem müte haben vorkauft Eberlin von Plawen unserm burger zwen und dryzzic breit groschen zinses uff dem aker, der der alten Gloggeniesserinne ist und ir enenkil, den wir gekauft haben von Hannus vom Stein zu der stat mit sogetanem underscheit, daz er denselben zins zu sin eines lip sol besiczen in wirdigem nucze und in wendunge sines vromen, dy wile er lebt. Nach sime tode haben wir im gelobt und geloben und alle unser nachkümlinge, dy zwen und drizzic gros zu wenden in ein offinbar selgerât, als er daz selbir beschikit hat, also wer rat ist, der sol allir jerlich vier selbat halten von dem zins zu trost siner sel und allir siner vordern sel und allen glaubigen selen, und waz des zinses ubrige belibet, da sol man dy vier bruken mit bezern ewiglich und den zins ewiglich behalten. Dazu were ouch dy wile er lebt, daz man im sinen zins nicht redlich gebe, so sol er vor dy burger gen in den rat, dy sullen im helfen phandes adir phenninge unvorzogenlich ane sine müge. Und darumme daz wir und alle unse nachkumlinge dise vorbeschriben red unde daz offenbar selgerât sullen und wollen halten ewichlichen und in stâte jerlicher schikunge, des haben wir im disen offen brief gegeben zu gezcucnizze und zu urkunde gemechtigt und gesterkt mit unser stat anhangendem ynsigle. Der ist gegeben in dem jar, als man zalt von Christi geburt drizenhundert jar in dem vunfzigsten jar, ame nechsten sunnabende nach sent Johans tag baptisten.

(a-a) Wir Dietrich von Bein- mit dunklerer Tinte (A)

**121.** *Friedrich von Ponitz, Hauptmann zu Zwickau, beurkundet, dass das Zisterzienserkloster Grünhain die Gerichtsrechte in seinen Dörfern bei Zwickau innehat.*

1350 September 12

*Original nicht zu ermitteln. — Edition: Schöttgen/Kreysig, Dipl. II, S. 542, § 41.*

Ich Friderich von Ponitz, bekenne offinberlich an disem briff, das in allen den jaren, das ich haubtman was zcu Czvvigkavv, von meines herrn wegen des marggraffen, das